

Rheingauer Weinzeitung

zugleich Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Verl.-Nr.: Weinzeitung Destr. 19.

Expedition: Destr. im Rheingau, Marktstraße 9.

Fernsprecher Nr. 140.

Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924.

Nachdruck nur bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint 14-tägig. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658) u. der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.00 pro Quartal exkl. Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einlieferung von M. 2.00 in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Verlag und Druck:
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-gespalt. Petitzeile 1 Mark; Reklamen 2 Mark. Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare 40 M. Anzeigen-Aannahme: die Expedition zu Destr. sowie alle Annoncen-Expeditionen. — Beiträge werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. 10 Pf.

Nr. 6.

(Erstes Blatt.)

Destr. im Rheingau, Sonntag, den 20. März, 1921.

19. Jahrgang.

Heu- und Sauerwurmbekämpfung.

Im Anschluß an den Vortrag, den Herr Dr. Sturm am 6. März d. J. in der Versammlung des „Rheingauer Weinbauvereins“ gehalten hat, (siehe heutiges „Zweites Blatt“), bringen wir unsern verehrlichen Lesern eine kurze Inhaltsangabe des Vortrages.

In der heutigen schweren Zeit spielt die Bekämpfung der Rebschädlinge und im Besonderen die des Heu- und Sauerwurms für den Winzer eine große Rolle. Ein großer Fortschritt in der wirksamen Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms bedeutet die Verwendung von Dr. Sturm's Heu- und Sauerwurm-Mittel, hergestellt in der chemischen Fabrik von C. Merz in Darmstadt. Das Mittel ist ein Pulver, das sich leicht und schnell ohne große Kosten in jeder Weinbergslage anwenden läßt. Es enthält entgegen einer vielfach verbreiteten irrigen Ansicht keine Bleiverbindung, sondern ist gänzlich bleifrei. Zur wirksamen Bekämpfung des Heuwurms wird empfohlen, eine erste Pulverung der Weinberge sofort bei Beginn der Eiablage des Heuwurms vorzunehmen, empfehlenswert ist eine zweite Pulverung, sobald die Trauben voll aufgeblüht sind. Gegen den Sauerwurm wendet man die Pulverung am besten an, sobald die ersten Eier gefunden werden, damit die Eier des Sauerwurms möglichst auf eine dünne Schicht des Pulvers abgelegt werden.

Zu jeder wirksamen Bekämpfung sind ca. $4\frac{1}{2}$ bis 5 Kilogramm für jeden preuß. Morgen ($\frac{1}{4}$ Hektar) erforderlich, im ganzen also für eine dreimalige Bekämpfung im Jahre ca. 15 Kilo. Die Bestäubung wird mit gewöhnlichen Rücken-schwefelern vorgenommen, nur muß darauf geachtet werden, daß die Schwefler auf „sehr schwach“ eingestellt werden. (Bei den Plaz'schen Schweflern ca. auf die Zahl 1— $1\frac{1}{2}$). Das Verteilungsrohr soll etwas länger sein als beim Schwefeln, sodaß es, wenn der Schwefler auf dem Rücken hängt, fast den Boden berührt. Die Pulverung wird nur einseitig vorgenommen; durch langsames Auf- und Abbewegen des Rohres soll das Pulver ähnlich wie beim Schwefeln möglichst gleichmäßig auf den ganzen Stock verteilt werden. — Ein Arbeiter kann durchschnittlich in 8 Stunden leicht $2\frac{1}{2}$ bis 3 Morgen wirksam pulvern.

Besonders die große Zeiterparnis macht das

Mittel allen seither bekannten Bekämpfungsmethoden bei weitem überlegen. Zu einer wirksamen Bekämpfung mit flüssigen Mitteln sind fast 40 bis 50 Arbeitsstunden für jeden Morgen erforderlich. Jede Schädlingsbekämpfung ist ja nur dann wirklich wirksam und rentabel, wenn sie zur richtigen Zeit angewendet wird, und gerade beim Heu- und Sauerwurm erstreckt sich die günstigste Bekämpfungszeit nur auf wenige Tage.

Auch ein Vergleich der Kosten dürfte interessant sein: Eine einmalige Behandlung kostet für jeden Morgen:

I. Mit Dr. Sturm's Heu- und Sauerwurm-Mittel:		
1. $4\frac{1}{2}$ Kg. Pulver à M. 30.—	M. 135.—	
2. ca. 3,2 Arbeitsstunden à M. 4.40	„ 14.—	
Total:		M. 149.—

II. Mit Nikotin:

1. für ca. 500 Liter Sprühbrühe (2 pro Mille) 1000 gr. Nikotin	M. 670.—
2. ca. 40 Arbeitsstunden à 4.40	„ 176.—
3. Ansehn und Fuhrlohn ca.	„ 25.—
Total:	

Da meist mit dem Nikotin Kupferkalkbrühe gegen Peronospora gleichzeitig mitgespritzt wird, so könnte man die Kosten für Ansehn und Fuhrlohn ganz und für Arbeitslohn mit ca. $\frac{2}{3}$ weglassen lassen; es wäre also zu setzen:

III. Mit Nikotin:		
1. für 1000 gr. Nikotin	M. 670.—	
2. $\frac{1}{3}$ von 40 Arbeitsstunden à M. 4.40	„ 59.—	
Total:		M. 729.—

Die Kosten für das Spritzen mit Nikotin betragen also selbst bei dieser günstigen Annahme fast noch das Fünffache wie eine Bekämpfung mit Dr. Sturm's Heu- und Sauerwurm-Mittel. Nebenbei besteht noch der Vorteil gegenüber der Nikotin-Kupferkalkbrühe, daß die Bekämpfungszeit sowohl für den Sauerwurm als auch für die Peronospora nach Belieben gewählt werden kann, gegen beide Schädlinge also die günstigste Bekämpfungszeit zur Anwendung kommen kann.

Im vergangenen Jahre ist das Mittel im größeren Maßstabe in der Rüdesheimer Gemarkung mit großem Erfolge zur Anwendung gekommen. Der Erfolg war ein so guter, daß die damit be-

handelten Weinberge von vielen Interessenten besichtigt wurden. Der deutsche Weinbau-Verein hat eine Kommission beauftragt, die Versuche zu verfolgen und durch öftere Besichtigungen die Wirksamkeit des Mittels festzustellen. Die Kommission hat die Resultate ihrer Besichtigungen in einem Bericht festgelegt, der von Herrn Dr. Stellwaag, Neustadt a. Haardt und Herrn Kommerzienrat Meuschel, Buchbrunn erstattet wurde und ausführlich in der Nr. 10 der Fachzeitschrift „Weinbau und Weinhandel“ veröffentlicht worden ist. In diesem Bericht heißt es zum Schluß wörtlich:

„Nach der Begehung der ganzen Gemarkung erhielten die Unterzeichneten den Eindruck, daß das Dr. Sturm'sche Mittel von sämtlichen angewandten Bekämpfungsmitteln den besten Erfolg ergeben hat. Es dürfte um so größere Beachtung verdienen, als sich die Möglichkeit zu ergeben scheint, mit ein- oder zweimaliger Bekämpfung des Heuwurms allein zurechtzukommen. Im ganzen lassen sich die Vorteile des Dr. Sturm'schen Bekämpfungsmittels folgendermaßen zusammenfassen:

1. Da das Mittel pulverförmig ist, bedarf es zur Verwendung keiner weiteren Zubereitung.

2. Dadurch fällt auch die Wasserbeschaffung mit ihrer Zeitvergeudung und die dafür aufzubringenden Fuhrkosten weg.

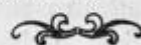
3. Die Rebenzeile braucht nur von einer Seite behandelt zu werden, wenn man den Seitenwind ausnützt. Dadurch werden viele Arbeitstage eingespart, die zu anderen Arbeiten verwendet werden können.

4. In der kritischen Zeit kann viel mehr Gelände behandelt werden als bei Sprühmitteln. Dadurch wird die Einschränkung des Wurms sehr wirksam gestaltet.

5. Eine Reifeverzögerung tritt beim Gebrauche des Pulvers nicht ein.

6. In der Wirkung auf den Wurm übertrifft das Mittel alle bisher gebräuchlichen Bekämpfungsmittel.“

Da der Fabrikationsprozeß sehr langwierig, und die Beschaffung der Rohmaterialien sehr schwierig ist, so kann die Fabrik nur dann rechtzeitig liefern, wenn die Bestellungen in aller nächster Zeit aufgegeben werden. (Siehe die Anzeige in der heutigen Nummer.)





Berichte.



Rheingau.

* Lorch, 17. März. Bei dem herrlichsten Frühlingswetter kann der Rebschnitt guten Fortgang nehmen. Vereinzelt wird auch noch den Weinbergen Dünger zugeführt. Im freihändigen Wein-geschäft ist es nach wie vor ruhig.

* Caub, 17. März. Der Rebschnitt macht weiter gute Fortschritte. Der Stand des Rebolholzes kann im allgemeinen befriedigen. Was das freihändige Weingeschäft anbelangt, so sind schon seit längerer Zeit nennenswerte Abschlüsse nicht mehr getätigt worden.

Rheinhesen.

* Aus Rheinhesen, 17. März. Durch die günstige Wetterlage seither konnten die Weinbergarbeiten sehr gefördert werden. Das Holz ist in der Hauptsache gesund. Viele Neuanlagen wurden gemacht. Die neuen Weine werden zum zweiten Male abgestochen und probieren sich meist als reintonige Mittelweine. Geschäftlich ist es relativ ruhig, obgleich immerfort kleinere Umsätze getätigt werden. 1919er Weine werden mit 15 000 Mark und 1920er Weine mit 13 000 M. je 1200 Liter bewertet.

Nahe.

* B o n d e r N a h e, 17. März. Die Verkäufe von neuen Weinen — daneben auch einige ältere Gewächse — waren etwas zahlreicher wie seither. Notiert wurden zwischen 9000—12 000 M. für das Stück (1200 Liter) für 1920er Weine. Was von diesem Jahrgang bis jetzt abgesetzt wurde, ist in Anbetracht der allenthalben eingelagerten bedeutenden Weinmengen nicht von Belang. Die neuen Weine entwickeln sich vorteilhaft weiter. Die Weinausschankpreise sind auch etwas gesunken.

* M ü n s t e r b. Bingen, 17. März. Am hiesigen Plage wurden in der letzten Woche eine größere und eine kleinere Partie 1920er Weine in der Preislage von angeblich über 20 000 M. je Stück verkauft.

Rheinpfalz.

* Aus der Pfalz, 17. März. Eine Besserung der flauen Geschäftslage ist noch nicht eingetreten; der Handel ist immer noch zurückhaltend beim Einkauf. Für 1920er Gewächse (rationell verbessert) interessierten sich fast ausschließlich nur Wirte. Die Preise sind durchweg sinkend. An der Oberhaardt war zu 5500—7000 M. für die 1000 Liter anzukommen. 1919er standen mit 10 000—12 000 M. in Fudertaxe. In der Dürkheimer und Grünstadter Gegend herrschen im Verkauf und in den Preisen gleiche Konjunktoren. Nur wenige Uebergänge in 1920er bzw. 1919er sind zu notieren, die sich zwischen 11 000—12 000 M. bzw. 14 000—16 000 M. das Fuder bewegen. In Deidesheim und Forst gingen einige Posten 1920er zu 22 000—28 000 M. in andere Hände über. Für 1919er Wachenheimer, Ruppertsberger und Königsbacher wurden 24 000—30 000 Mark für die 1000 Liter bezahlt.

* B o n d e r M i t t e l h a a r d t, 17. März. Der vom Verband der Pfälzer Naturweinversteigerer angekündigten Weinversteigerungen sind es 11 an der Zahl, welche in der Zeit vom 7.

April bis 17. Juni abgehalten werden, welche insgesamt 134½ Stück 1919er, 13 Stück 1918er, ½ Stück 1917er, 465 Stück 1920er auf den Markt bringen.

Verschiedenes.

* Aus dem Rheingau, 17. März. In der kürzlich abgehaltenen Ausschuß-Sitzung des „Rheingauer Verkehrs-Verein“ wurde auch der Gedanke der Errichtung einer Rheingauer Probierstube für Wein und Weinerzeugnisse besprochen. Schließlich wurde beschlossen, diese Angelegenheit dem Rheingauer Weinbauverein zur weiteren Erörterung abzugeben.

* Mainz, 17. März. (Die Bedrohung unseres Weinhandels.) Die Zollgrenze am Rhein bedeutet eine katastrophale Schädigung des linksrheinischen Weinbaus und Weinhandels, besonders für Mainz, das eine Monopolstellung einnimmt. Der Verkäufer kann nicht unter dem Gesichtspunkt eingetretener Minderung der Verhältnisse die Lieferung der Ware von der nachträglichen Erhöhung des Kaufpreises abhängig machen; auch die weitestgehende Auslegung der bezüglichen Rechtsprechung des Reichsgerichts gibt ihm kein Recht, den Preis um den Betrag der später erfolgten Einführung eines Ausgangszolles zu erhöhen. Daher muß der Weinändler im besetzten Gebiet im gegebenen Fall den Betrag des Ausfuhrzolls selbst zahlen; die Verweigerung der Lieferung würde ihm eine für den Käufer erfolgreiche Inanspruchnahme wegen Vertragsverletzung zuziehen.

* Berlin, 17. März. (Schutz dem deutschen Wein.) Die Abgg. Diel, Dr. Heß, Busch, Jakoby-Raffauf haben an die preußische Staatsregierung folgende kleine Anfrage gerichtet: Durch die vorübergehende Errichtung einer Zollgrenze am Rhein und damit mit Wahrscheinlichkeit verbundene Minderung oder Aufhebung der Einfuhrkontrolle des Reiches an der Westgrenze besteht die unmittelbare Gefahr einer Ueberschwemmung des besetzten Gebietes mit Luxuswaren aller Art, insbesondere Wein, Sekt und Spirituosen. Die an sich schon schwierige Lage des deutschen Weinbaues wird bei einer derartigen Entwicklung eine geradezu katastrophale. Was gedenkt das Staatsministerium zum Schutz der beteiligten Erwerbstreife, insbesondere des deutschen Weinbaues und des realen Weinhandels, zu tun? Ist sie namentlich bereit, Maßnahmen zu treffen oder solche bei der Reichsregierung zu veranlassen, die eine nachträgliche Erfassung nicht ordnungsmäßig eingeführter Waren gewährleisten?

* Der Verbandsausschuß des Deutschen Weinbau-Verbandes hielt am 8. März in Mainz eine Sitzung ab, bei welcher auch ein Vertreter des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft und Vertreter von Landesregierungen anwesend waren. Angesichts der in den Produzentenkellern liegenden großen unverkäuflichen Weinvorräte und der aus dem Auslande hereingekommenen gewaltigen Weinmengen stellten sich die Vertreter des ganzen deutschen Weinbaues einmütig auf den Standpunkt, daß für die allernächste Zukunft eine Weineinfuhr zu untersagen sei, mit Ausnahme der durch den Friedensvertrag zugelassenen elsäß-lothringischen Weine. Es wurde betont, daß nicht nur der

heimische Weinbau und Weinhandel durch die übermäßige Auslandseinfuhr schweren Schaden erleiden und direkt in seiner Existenz bedroht werden, sondern daß die ganze Volkswirtschaft in Anbetracht unserer Valutaverhältnisse durch die unmäßige Weineinfuhr größten Nachteil erleide. In einer entsprechenden Entschliebung wurden die Wünsche des Weinbaues der Reichsregierung übermittelt. Die Versammlung nahm weitere Stellung zu Steuerfragen, wobei eine Berücksichtigung der Besonderheiten des Weinbaues gewünscht wurde. Schließlich wurde noch über die Reblausbekämpfung beraten und energische Maßnahmen seitens der Regierung verlangt. Insbesondere sollen die Versuche mit Amerikaner-Reben auf breitere Grundlage durchgeführt und bei der Reblausbekämpfung sich ergebende Unzulänglichkeiten beseitigt werden.

Wein-Versteigerungen.

* Mainz, 17. März. Die Weinversteigerungen von Frau Hermann Weis, Herrn Ernst Jungkenn und Herrn Sanitätsrat Dr. Wolf Erben, Weingutsbesitzer in Oppenheim am Rhein, die am 16. März stattfinden sollten, wurden verlegt auf Freitag, den 1. April, vormittags 11 Uhr, im Saale der Liedertafel, Große Bleiche 56. Zum Ausgebot kommen: 4 Stück und 49 Halbstück 1919er Weißweine eigenen Wachstums aus guten und besten Lagen von Oppenheim und Dienheim.

* Mainz, 4. März. Gestern fand dahier die Weinversteigerung von Willy und Ludwig Winter, Weingutsbesitzer zu Oppenheim, statt und fanden bis auf drei Faß alle Nummern Absatz. Zum Ausgebot kamen nur 1919er Oppenheimer und Dienheimer Weine und wurden per Halbstück 8250—17 000, im Durchschnitt per Stück 20 250 M. bezahlt. Gesamterlös für 45 Stück 455 550 M.

* Nierstein a. Rh., 16. März. Gestern fand dahier bei recht gutem Besuch die Weinversteigerung der G. Boemper'schen Weingutsverwaltung statt. Zum Ausgebot kamen 15 Halbstück 1919er und 15 Halbstück 1917er Niersteiner Naturweine. Wegen Mindergebots wurden von den 1919er 5 Faß zurückgezogen, während die anderen Fässer zum weitaus größten Teil bedeutend (bis ca. 33 Prozent) unter der Taxe Genehmigung fanden. Bezahlt wurden für die 1919er per Halbstück 7200—20 100, im Durchschnitt per Stück 25 360 und für die 1917er per Halbstück 11 800—32 000 M., im Durchschnitt per Stück 46 600 Mark. Gesamterlös für 25 Halbstück 476 300 Mark.

Gerichtliches.

* Mainz, 17. März. Ein Landwirt aus Aspelsheim war der Weinfälschung angeklagt. Er soll 2 Stück 1918er Wein mit Tresterzuckerwasser überstreckt und diesen dann in Verkehr gebracht haben zu übermäßigen Preisen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen der Fälschung des Weines zu 2000 M.; 30 000 M. des Uebergewinnes werden eingezogen und ein noch vorhandenes weiteres Stück „Wein“ eingezogen. Der Käufer des Weines wird ihn auf Herauszahlung für das noch beschlagnahmte Stück Wein in Höhe von 14 000 verklagen.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach am Rhein.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Große 1920er Naturwein-Versteigerung

Mittwoch, den 30. und Donnerstag, den 31. März d. J., nachmittags 1 1/2 Uhr, anfangend, versteigert die

Winzergenossenschaft E. G. m. H. zu Alsheim
im Saale des Herrn Gastwirt Emmert daselbst
**200 Stück 1920er absolut reine
Alsheimer Naturweine**

mittlerer und bester Lagen.

An jedem Tage kommen 100 Stück zum Ausgebot.
— Die Kollektionen werden nicht nach Qualitätsstufen,
sondern gemischt an beiden Tagen ausgebaut.

Probetage für die Herren Kommissionäre Montag,
den 14. und Dienstag, den 15. März in Alsheim.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß am 7. Mai unsere

**zweite Frühjahrsversteigerung
in Mainz**

stattfindet mit

ca. 75 St. best. 1919er Alsheimer Naturweine.

Alsheim (Rheinheffen), den 25. Februar 1921.

Alsheimer Winzer-Genossenschaft E. G. m. H. S.
Marshall, Direktor.

Telefon 11 (Amt Alsheim).

Weinversteigerung der Vereinigten Weingutsbesitzer e. V. zu Alsheim (Rheinl.)

Mittwoch, den 6. April 1921, vorm. 11 Uhr, im
Saale der Liedertafel, Mainz, Große Bleiche 56

21, 1/2 und 6/4 Stück 1919er | Weiß-
7 Doppelt., 35 1/2, 122 Stk. 1920er | weine

Probetage für die Herren Kommissionäre und
Interessenten in Mainz in der Liedertafel am Mitt-
woch, den 25. März, von vorm. 9 Uhr ab, sowie
in Alsheim am Donnerstag, den 31. März, im
„Deutschen Haus“.

Proben können nicht verabfolgt werden.

Vereinigte Weingutsbesitzer eingetr.
zu Alsheim (Rheinl.) Verein

Die Geschäftsführer:

Adam Balz
Telefon 37 Alsheim.

Joh. Breßer
Telefon 17 Alsheim.

Naturwein-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 14. April 1921, vor-
mittags 11 Uhr, versteigert der

Winzer-Verein Alsheim
in Mainz, im Saale der „Liedertafel“, Große
Bleiche 56,

44 1/2, 16 1/2, 2 1/4 Stück 1920er
9 1/2 und 3 1/2 Stück 1919er

Alsheimer Naturweine
nur aus guten und allerbesten Lagen.

Probetage: für die Herren Kommissionäre und
Interessenten in Alsheim bei Gastwirt Emmert am
29. März. In Mainz in der „Liedertafel“ am
2. April und vor der Versteigerung.

Proben nach auswärts können nicht abgegeben werden.

Winzer-Verein Alsheim (Rheinl.)

Adam Jost, Vorsitzender. G. L. Lauth, Geschäfts-
Telefon Alsheim Nr. 30.

Vorläufige Anzeige.

Freitag, den 15. April 1921 läßt die

Winzergenossenschaft e. G. m. H. S.
zu Hochheim a. M.

ca. 70 Halbstück 1920er Naturwein
versteigern. Näheres später.

Der Vorstand.

Dr. Sturm's Heu- u. Sauerwurm-Mittel

hergestellt in der chemischen Fabrik von E. Merck,
Darmstadt. Damit die Lieferungen rechtzeitig erfolgen
können, werden Bestellungen baldigst erbeten:

an den Generalvertreter für den Rhein-
für grössere Bezüge: gau: Jos. Trapp Rüdesheim a. Rh.
Kirchstr. (Telef. Nr. 252)

an die Niederlage von Aug. Laut
für den Kleinbezug: Rüdesheim Marktplatz (Tel. Nr. 148).

Naturwein Versteigerung in Bingen am Rhein.

Am Dienstag, den 19. April 1921,
mittags 12 Uhr, in der Festhalle Bingen
am Rhein versteigert die

Julius Genschied'sche
Weingutsverwaltung i. Bingen a. Rh.

70/2 Stück 1919er | naturreine
und | Weißweine
10/2 Stück 1917er | nur eigenes
(letzte auf Flaschen gefüllt) | Wachstum

aus den besten Lagen von Bingen, Bades-
heim, Kempten, Dorsheim und Münster mit
hochfeinen Auslesen und hervorragenden
Spitzen wie Eifel, Scharlachberg etc.

Probetage für die Herren Wein-
kommissionäre am Montag, 21. März. In der
Allgemeine Probetage am Diens- | Villa
tag, den 5. Apr. u. Donnerstag den 14. | „Eden“
April, sow. am Versteigerungstage.

Eine Verfeuerung von Proben findet
nicht statt.

Größtes Weingut a. Rh. im Privatbesitz.

Naturwein-Versteigerung.

Der
Lorchhäuser Winzerverein,
e. G. m. H. zu

Lorchhausen im Rheingau
(Fernruf Nr. 39)

läßt am Mittwoch, den 20. April 1921
mittags 12 Uhr im Winzerhause, Hotel zum
„Rebstock“ zu Lorchhausen im Rheingau,

36 Stück und 29 Halbstück 1920er,
den ganzen Ertrag seiner vorjährigen
Weinernte versteigern.

Die Weine sind garantiert naturrein.

Probetag für die Herren Kommissionäre
am 5. April.

Allgemeine Probetage am 8. April,
sowie am 20. April vor und während der
Versteigerung.

Der Vorstand.

Vorläufige Anzeige!

Der Winzer-Verein E. G. m. H. S. zu Hochheim
a. M. Main versteigert am Donnerstag, den 16. Juni
1921 seine

1920er Kreszenz
bestehend aus 67 Halbstück naturreine Weine.
Zeit und Lokal wird noch näher bestimmt.

la. Kuhdünger

1 Waggon=200 Ctr. zu
verkaufen ab Hohenstein.

L. Krüger, Neumühle,

Post: Michelbach, Nassau.

Stichige u. defekte Weine

zur Essigfabrikation
kaufen und erbitten An-
gebot

E. Wolff & Co.,
Weinessigfabrik
Kreuznach.

Rüdesheimerstr. 15.

Weinversteigerung in Mainz.

Am Donnerstag, den 7. April ds. Js.,
vormittags 11 Uhr, versteigern wir in Mainz,
im Saale der „Liedertafel“, Grosse Bleiche 56,

2 1/2 Stück 1919er | Weine
ca. 59 1/2 Stück 1920er |

aus guten und besten Lagen von Ludwigshöhe
und Dienheim.

Probetage: in Oppenheim im Saalbau von
Hilbig, am 17. und 29. März, sowie am Ver-
steigerungstage in Mainz im Versteigerungssaale
von 9 Uhr ab.

Verein Ludwigshöher Weinbergsbesitzer
Ludwigshöhe b. Oppenheim a. Rhein.

Naturwein-Versteigerung zu Borch im Rheingau.

Freitag, den 8. April 1921, mittags 12 Uhr im
„Arnsteiner Hof“ lassen

H. Kaufmann Bwe. Erben
und

H. Troitsch Erben
Weingutsbesitzer zu Borch im Rheingau

17 Halbstück 1919er und
4 Stück und 28 Halbstück 1920er

Forcher Naturweine
versteigern.

Probetage in der Kellerei der H. Kaufmann Bwe.
Erben am Mittwoch, den 30. März für die Herren
Kommissionäre; allgemeine am Dienstag, den 5.
April, sowie am Tage der Versteigerung im
Versteigerungslokale.

Vorläufige Anzeige!

Montag, den 25. April 1921, versteigert der
Unterzeichnete in seiner „Winzerhalle“

6 Halbstück 1919er und
ca. 30 Halbstück 1920er

Neudorfer Naturweine.

Näheres später.

Der Vorstand des
Neudorfer Winzer-Vereins E. G.

Kupfervitriol! Schwefel!

Verschiedene Sorten Künstliche Dünger!
Getrocknete Biertreber, Trockenschnitzel, Mais,
Raps- und Kokoskuchen!

Melasse

sowie noch verschiedene Futtermittel.
Zur Saat! -Mais, Wicken, Ewigen, Deutschen Klee-
Samen und Grassamen.

Heu u. Stroh zu billigstem Tagespreise empfiehlt

Simon Rosenthal, Oestrich.

Rheinwein, Bordo-Cognak Flaschen

gebraucht, ölfrei, Führen,
Waggons, liefert, schnell,
preiswert

Sauer Wiesbaden,
Göbenstr. 16, Fernruf 5971.

**Korkdruck-Maschinen,
Korkdruck-Einrichtungen
Brennstempel u. Schablonen,
Plombenzangen,
Bleiplomben,
Kautschuck-Stempel und
Signierstempel etc.**

**Rheinische Stempelfabrik,
Gravier- u. Kuastanstalt,
Wiesbaden, Kirchgasse 7,
Fernsprecher 3765.**

Wein- u. Branntwein- Transportfässer

von 20 bis 600 Liter neu
und gebraucht.

Lagerfässer

von 10 bis 60 Hekto liefert
preiswert

Wenzel & Köhler
Mainz-Kastel
In der Witz 13.

Ia. Fasstalg (säurefrei)

Ia. Fassschwefel
mit Asbesteinlage
Spanische Klärerde
in Stücken und
pulverisiert.

Jul. Hinkel Söhne,
Kellereiartikel-
Grosshandlung
Kreuznach
Telefon 803.

**Faßspunden,
Schlagzapfen
und
Querscheiben**
liefert jedes Quantum
W. Hubert jr.
Mech. Drechslerei
Hallgarten i. Rhg.

**Pferdedung
und Kuhdung**
in Waggonladungen
empfiehlt: prompt lieferbar
Beinr. Markgraf,
Frankfurt am Main,
Mainzerlandstraße 78.

Deutschoösterreicher,
gebild., 18 J. alt aus Wein-
gend, der sich keiner
Arbeit scheut, sucht Stellg.
als **Eleve.**
Fam.-Anschl. u. Taschen-
geld erw. Angeb. erb.
Walter Soche, Altenburg S./A.
Wilhelmstr. 19b.

KURTAKOL

(Wortschutz)

Peronospora

Zur Bekämpfung der
und anderer Pilzkrankheiten in Wein-, Obst- und Gartenbau. Höchst
wirksames neuartiges Kupferpräparat. Auf dem **Deutschen Wein-
baukongress Würzburg 1920** sowie durch zahlreiche wissenschaft-
liche und praktische Fachleute aufs beste empfohlen. Prospekte und
Gutachten frei zur Verfügung.

Chemische Fabriken Dr. Kurt Albert.
Biebrich am Rhein.

DEUTSCHE BANK Biebrich

Postscheck-Konto
Frankfurt Nr. 29 400.

RATHAUSSTR. 56
gegenüber dem Rathaus.

Fernsprecher
Nr. 598 & 599.

Die neuerrichtete Zweigstelle für
BIEBRICH und den RHEINGAU
Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte
insbesondere

Herreinnahme von **Spargeldern** bei günstiger Verzinsung.
Eröffnung von **Scheck und laufenden Rechnungen.**
An- und Verkauf von **Wertpapieren.**
Einlösung von **Zins- und Dividendenscheinen.**
Verwahrung von offenen und verschlossenen **Depots.**
Vermietung von **Schrankfächern.**

Stahlkammer

Beratung in allen Vermögensangelegenheiten. Auskünfte über die Lage
auf allen Wirtschaftsgebieten.

Kassenstunden 8-12 1/2

Fenster, Türen und Eisenträger

jeder Art, auch gebraucht.
Treppen, Hallen, Bad- und Schwemmsteine; Gyps-
und Zementplatten, Kalk, Zement etc. Erkerstufen,
Dachziegel, Schiefer etc. verkauft stets

Gräf, Mainz, Jakob-Dietrichstraße Nr. 1
Auch Ankauf. Ecke Radstraße. Tel. 1894.

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung
Wiesbaden.

Die Wahrheit

Ausschneiden, aufbewahren!
über Charakter, Gegen-
wart, Vergangenheit u.
Zukunft, Glück und Un-
glück, kurz über ihr
ganzes Lebensschicksal
erfahren Sie auf Grund
astrolog. Wissenschaft. Sen-
den Sie Ihr Geb.-Datum
und 1 Mt. und ich gebe
weitere Aufklärung.
Dankschreiben aus allen
Kreisen.

A. Zapf Nürnberg
mittl. Kreuzgasse 21.

Mainz

Tel. 66, 623, 695.

„Rhenus“

Gustavsburg.

Transportgesellschaft m. b. H.

Eildampferverkehr

nach sämtlichen Rheinstationen

Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen

sowie Anschluß nach der Meeresküste.

Sammelladung, Lagerung, Versicherung.

Seitz-Merke

G. m. b. H.

Kreuznach.

Kreuznacher Maschinenfabrik
Filter- und Asbestwerke.

Destillier-Apparate

für jeden Sonderzweck und bis
zu den grössten Leistungen.

Ganze

Brennerei-Einrichtungen

Filter — Pumpen

Flaschenspülmaschinen.



Die

Hessische Weinbaudomäne

versteigert am 21. u. 22. April 1921

150 Halbstück 1918er Naturweine
eigenen Wachstums

Probetage am 6. und 13. April 1921

Eintritt zu den Proben und Versteigerungen
je Mt. 10.— zu wohltätigen Zwecken.

Näheres durch die
Weinbaudomänenverwaltung Mainz.

Vorläufige Anzeige!

Samstag, den 4. Juni 1921, versteigert der
Unterzeichnete in seiner „Winzerhalle“

10 Halbstück 1919er und
ca. 45 Halbstück 1920er
Raenthaler Naturweine.

Raenthaler Winzer-Verein E. G.

Rebenbindegarn

(mit und ohne Drahteinlage)

in jeder gewünschten Menge wieder zu haben
bei

Julius Glatz,

Abteilung Papierspinnerei, Neidenfels
(Pfalz).

Kupfervitriol

grob crist., 98,99%

liefert laufend franko Bahnstation.

Guido Roth, Chemische Fabrik
Leipzig, Tauchaerstr. 9-11.

Vertreter:

Bernhard Steinheimer,
Rüdesheim am Rhein, Telef. Nr. 75.

Die Firma

L. Wagner Sohn, Mainz, Quintinsstr. 6

hat mir den Vertrieb von

Ia. Weinschöne in Flaschen

übergeben und halte ich mich den werten
Verbrauchern bestens empfohlen. Ferner
biete ich zu billigsten Tagespreisen an:
Sausenblase, Dextrin und sonstige
Kellereiartikel.

Julius Strauven, Mainz. Tel.: 1361.
Quintinsstraße 10, nächst der Schusterstr.

Rheingauer Weinzeitung

zugleich Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Tel.-Nr.: Weinzeitung Destr. 1.

Expedition: Destr. im Rheingau, Marktstraße 9.

Fernsprecher Nr. 140.

Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924.

Nachdruck nur bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint 14-tägig. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658) u. der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.00 pro Quartal exkl. Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einlieferung von M. 2.00 in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Verlag und Druck:
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-gespalt. Petitzeile 1 Mark; Reklamen 2 Mark. Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare 40 M. Anzeigen-Akademie: die Expedition zu Destr. 10 wie alle Annoncen-Expeditionen. — Beiträge werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. 10 Pf.

Nr. 6.

(Zweites Blatt.)

Destr. im Rheingau, Sonntag, den 20. März, 1921.

19. Jahrgang.

Rheingauer Weinbauverein.

c. Mittelheim, 6. März 1921.

Die heutige Hauptversammlung des Rheingauer Weinbauvereins gestaltete sich zu einer mächtigen Kundgebung aller Weinbergbesitzer — Gutsbesitzer und Winzerstand. Etwa 600 Teilnehmer aus allen Gemeinden des Rheingaus zusammengekommen, füllten den Rathsman'schen Saal, als Rentmeister Kogler-Eltville die Versammlung mit einer herzlichen Begrüßung der Erschienenen eröffnete. Unter den Gästen bemerkten wir als Vertreter der Regierung zu Wiesbaden Oberpräsidialrat v. N e e d e r n, der Grüße des Regierungspräsidenten überbrachte. Landrat Dr. M ü l h e n s, als Vertreter des Kreises Rheingau, Grafen v. Matuschka-Greifentzen, Schloss Bollrath, Professor Dr. P ü n n e r, Geisenheim u. a. Korrespondenten der Wissenschaft, der Industrie und des Weinbaues. In seiner einleitenden Rede gab der Vorsitzende Kenntnis von dem Rücktritt des Landesökonomierats Ott-Rüdesheim und der Ernennung des Ausgeschiedenen zum Ehrenpräsidenten des Vereins. Die vom Ausschuss vollzogene Wahl des Rentmeisters Kogler-Eltville zum Vorsitzenden des Weinbauvereins wird von der Hauptversammlung gutgeheißen. Der neue Vorsitzende nimmt das ihm übertragene Amt an, dankt für das ihm geschenkte Vertrauen und verspricht den Verein getreu seinem Statut führen zu wollen.

Der Vorstand des Rheingauer Weinbauvereins setzt sich jetzt wie folgt zusammen: 1. Rentmeister Kogler-Eltville, erster Vorsitzender; 2. Bürgermeister a. D. H. Hirschmann-Mittelheim, stellvertr. Vorsitzender; 3. Amtmann M e h m e r-Geisenheim, Kassierer; 4. u. 5. Verwalter Straßner-Rüdesheim und Weinbergbesitzer B. Haenlein-Hochheim, Beisitzer; 6. u. 7. Gutsbesitzer Ant. Schreiber-Kiedrich und Pet. Wahles-Gaub, kooptierte Vorstandsmitglieder.

Dem von Herrn Siegfried-Eltville verlesenen Geschäftsbericht entnehmen wir folgende Details: Im Geschäftsjahre wurden 4 Vorstands- und 5 Ausschusssitzungen abgehalten. Hauptgegenstand der Verhandlungen bildete die Lage des Weinbaues, die drohende steuerliche Belastung des Weinbaues und die Wein-Ein- und Ausfuhr. Als Delegierte zum Preuß. Weinbau-Verband wurden gewählt: der Vorsitzende, Haenlein-Hochheim, Straßner-Rüdesheim, Amtmann Reinhard-Hattenheim, J. Gernersheimer-Porch und Administrator Schwarz-Erbach. Der Vereinsbeitrag wurde erhöht und wie folgt gestaffelt: Grundbeitrag 10 M., hierzu tritt ein Zuschlag je nach Größe des Weinbergsbesitzes 5–10 Morgen je 1 M. mehr pro Morgen, 10–20 Morgen je 2 M., 20–30 Morgen je 3 M., 30–40 Morgen je 4 M., 40 und mehr Besitz je 5 M. Nachdem die Erhöhung der Beiträge genehmigt ist, wird der Verein in der Lage sein

den Mitgliedern eine Vereinschrift wieder zuschicken zu können, um auf diese Weise eine direkte Verbindung zwischen Vorstand und Mitgliedschaft zu erreichen.

Nach Abschluß eines Vertrages mit Verleger Otto Etienne wurde die in Destr. erscheinende „Rheingauer Weinzeitung“ als Vereinsorgan bestimmt. In Erwägung, daß ein Vereinsorgan nicht bloß für das Vereinsleben wichtig ist, sondern auch durch Verbreitung belehrender Artikel, die den Weinbau fördern, und durch geschäftliche Nachrichten die Absatzverhältnisse regelt, wurde der Beschluß gefaßt, die Vereinszeitschrift jedem Mitglied gratis zu überweisen. Eine reiche Tätigkeit entwickelte der Ausschuss in Steuerfragen. Gemeinsam mit der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer wurden in vier wohl begründeten Eingaben an die in Frage kommenden Behörden die Verhältnisse der Rheingauer Winzer geschildert und darauf hingewiesen, daß die Erträge des Weinbaues in den Jahren 1915, 1917 und 1918 einen Ausgleich für vorhergegangene schlechte Jahre waren. Besonders wurde betont, daß für die Vermögenszuwachssteuer sowohl, wie für das Reichsnotopfer das mobile Anfangsvermögen am 31. Dezember 1913 infolge vorhergegangener schlechter Weinjahre niedrig war und das mobile Endvermögen für beide Steuern durch die letzten guten Jahre mit hohen Einkommen sich bedeutend erhöht habe, sowie eine entsprechende Berichtigung beantragt. Des weiteren wurde beantragt, von dem Weinvorrat des Jahres 1918 die Betriebskosten für das Jahr 1919 und von dem Weinvorrat des Jahres 1919 die Betriebskosten für das Jahr 1920 absetzen zu dürfen. Diese Momente bilden noch den Gegenstand der Verhandlungen und es ist Aussicht vorhanden, daß es den Bemühungen des Vorstandes und des Ausschusses gelingt, einen gerechten Ausgleich zu Stande zu bringen. Ferner wurde beantragt, für die während des Krieges heruntergewirtschafteten Weinberge und Gebäude einen entsprechenden Erneuerungsfonds zuzulassen. Nach längeren Verhandlungen mit dem Finanzamt zu Rüdesheim ist erreicht worden, daß die Abzüge für Minderwert zugelassen werden, wenn sie in jedem einzelnen Falle nachgewiesen werden. Der Nachweis soll durch Schätzung der Ortskommissionen beigebracht werden.

Amtmann M e h m e r trug den Kassenbericht vor. Nach seinen Ausführungen hatte die Kasse auch unter den Kriegsjahren stark zu leiden. Vielfach gingen die Lokalorganisationen insofern ein, als man keine Beiträge erhob, worunter natürlich der Verband zu leiden hat. Mit dem Neuaufbau hat man begonnen; er ist überall durchzuführen: nur durch gemeinsame Arbeit läßt sich etwas erreichen. Organisation sei auch dem Weinbau vonnöten. Die Einnahmen betrugen 1727 M. die Ausgaben rund 1327 M. Das Vereinsvermögen beläuft sich auf 2092,73 M. — Die Kasse wurde von Bürgermeister a. D. Hirschmann und

Verwalter Straßner geprüft und für richtig befunden. Dem Kassierer und Vorstand wird Entlastung erteilt.

Im Verfolg der Tagesordnung wurden 4 Vorträge gehalten. Diese fesselten die Zuhörer bis zum letzten Satz.

1. Steuerfragen.

Referent: Rechtsanwalt Dr. L o b - M a i n z.

Wirtschaftspolitik treiben heißt heute: Steuerpolitik treiben. Es ist dahin zu wirken, daß die Steuerbefreiung loyal durchgeführt werden, daß unter dem Steuerdruck nicht der Weinbau zugrunde geht. Wie schützen wir uns gegen Steuerübergriffe? Wir müssen tief in das Steuerwesen eindringen und alle uns belassenden Verhältnisse für uns reklamieren. Wichtig ist das Vermögen zuwachssteuergesetz. Was ist Vermögen und Betriebskapital? (Referent gibt die notwendigen steuerrechtlichen Aufklärungen.) Es ist zu raten, gegen ungerechte Steuerbefreiungen Einspruch zu erheben event. unter Berufung auf den Härteparagraphen an das Reichsfinanzamt. Geht man, so fragt der Referent, die Steuermoral, wenn man den Angaben der Steuerzinsfiken keinen Glauben schenkt; zwingt man nicht durch einen solchen unberechtigten Zweifel den Zinsfiken zur Unwirtschaftlichkeit oder, wenn man die angegebene Steuer summe einfach erhöht, auf Angaben von Nichtwinzern. Reichsnotopfer. Das Grundvermögen darf nicht zu hoch veranlagt werden. Der gemeine Wert ist der Verkaufswert, er darf nicht als Norm angesehen werden, sondern der Ertragswert. Die Grundstücke sind während des Krieges nicht wertvoller geworden, sondern in ihrem Werte vermindert worden durch schlechte Pflege (Bebauung) und Nichtdüngung. Die Landesfinanzämter verlangen jetzt für Weinberge einen Zuschlag von 50 Proz., das ist ungerecht. Die Kriegspreise sind nicht als Norm aufzustellen; wir sehen, daß heute schon die Preise für Wein um 50 Proz. wieder gefallen sind. Das Reichsfinanzamt hat in der Bewertungsfrage dem Weinbau auch eine Ausnahme gestattet, die wir für uns benutzen müssen. Einkommensteuer. Dieses Gesetz hat gegen früher eine völlige Änderung erfahren. Jetzt sind auch einmalige Einkommen (Grundstücksgewinne, Lotteriegewinne) steuerpflichtig. Es ist ein Fehler, daß nicht ein Durchschnittseinkommen veranlagt wird, sondern das letzte Jahreseinkommen. (Diesem Fehler kann ein jeder dadurch abhelfen, daß er „Buch“ führt und dieses der Steuerbehörde als Ausweis vorlegt. D. B.) Alle Ausgaben zur Sicherung des Wirtschaftsbetriebes sind abzugsfähig. Auch die Abschreibungen von Gebäuden und Inventar sind abzugsfähig. Bei den noch fortwährend steigenden Kosten der Bewirtschaftung der Weinberge und den unsicheren Einnahmen ist doppelte Vorsicht beim Winzer am Platze. Wir wollen nicht zu schwarz in die Zukunft schauen, aber auch uns

nichts nehmen lassen, wozu keine Berechtigung vorliegt. (Bravo.)

2. Bekämpfung der Peronospora.

Referent: Dr. Berend, Dieblich a. Rh.

Beginnend mit Plinius (1. Jahrhundert) und fortsetzend bis Prevost (19. Jahrhundert) gibt Referent eine Geschichte der Schädlingsbekämpfung. Gewaltige Fortschritte sind in dieser Beziehung zu verzeichnen. Im Dienste der Pflanzenkunde hat die Chemie Hervorragendes geleistet. Anstelle der mechan. Bekämpfungsarbeiten ist die Chemo-Therapie getreten. Die Peronospora ist 1878 in Europa eingeführt worden; zuerst zeigte sich die Krankheit in Südfrankreich. Mit Kupferkalkbrühe ist man der Krankheit entgegengetreten. Das Tötungsmittel ist Kupfer. Die Wirkung des Kupfers beruht auf seiner Löslichkeit, hervorgerufen durch das Arbeiten des Blattes der Pflanze oder allerfeinsten Mikroorganismen. Nach 3-jährigen Versuchen ist es der Firma Albert Gellungen, ein Präparat herzustellen, welches geeignet sein dürfte, der Peronospora Einhalt zu tun. Dies Mittel heißt: „Kurtakol“, ein Präparat, welches sich an verschiedenen Versuchsstellen bewährt hat. Wissenschaft, Industrie und Praxis müssen zusammenarbeiten, um voranzukommen. Nun liegt es an den Weinbergbesitzern, das Mittel weiter auszuprobieren. (Lebh. Zustimmung.)

Prof. Dr. Lüttner-Geisenheim: Die chem. Industrie bietet uns zwei neue Mittel: die Höchster Farbwerke „Nosporal“ und Albert-Dieblich „Kurtakol.“ Wir haben letztgenanntes Mittel in der Geisenheimer Lehr-Anstalt seit einigen Jahren ausprobiert und können es für die Praxis empfehlen. „Kurtakol“ ist ein Kupferpräparat. Die Anwendung ist einfach: Am Abend vorher schüttet man das Pulver in eine Bütte mit Wasser, und am anderen Morgen ist die Spritzlösung gebrauchsfertig, ohne Kalk oder sonst ein reben-schädliches Reagens. Die Lösung, die von dunkelbrauner Färbung ist, setzt nicht ab und erzeugt auch keine Verstopfungen in der Spritze. Vielleicht könnte man einen Nachteil darin erblicken, daß die Spritzfläche nur schwer erkennbar ist. Es ist wohl Pflicht, die neuen Mittel zu versuchen, damit man erfährt, wie sich diese in der breiteren Praxis bewähren.

Weininspektor Schilling: Ich sage „Prüfet alles und behaltet das Beste!“ Notwendig ist, daß die Krankheit bekämpft wird. Wenn die neuen Mittel nicht zur Verfügung stehen, wird man noch zur Kupferkalkbrühe greifen. Noch eins ist notwendig: rechtzeitig spritzen! Der von uns gegebenen Aufforderung: sofort zu spritzen, hat man nicht überall Rechnung getragen.

3. Bewirtschaftung der Weinberge.

Referent: Weinbauinspektor Biermann-Geisenheim.

Wie sollen wir in Zukunft unsere Weinberge bewirtschaften? Intensiv und billig. Jeder Stock muß ein guter Träger sein, es dürfen sich keine falschen Stöcke im Weinberge finden. Mit Hilfe der Selektion suchen wir die guten Stöcke aus und entnehmen von diesen unsere Ertrage. Wir brauchen gute Mutterstöcke. Haben wir diese, so bekommen wir mit der Zeit gute Weinberge und können Hochzucht treiben. Sodann ist die Wurstzeit abzukürzen durch Anwendung von Schwefelkohlenstoff beim Ausreihen der Weinberge oder beim Neuroden derselben. Schwefelkohlenstoff beeinflusst die Bodenflora; Stickstoffsammler und Ammoniakfreunde werden gefördert, Salpeterfreunde getötet. Die Anwendung ist wie folgt: Nach dem Ausreihen der Stöcke oder 6-8 Wochen vor Beginn der Pflanzung gibt man in 30 cm tiefe Löcher flüssigen Schwefelkohlenstoff, etwa 200 Gramm auf 1 Quadratmeter; durch das Aufschütten von Kohlenstücken in schweren Böden ersetzt man die Bodenbearbeitung auf Jahre. Notwendig wird auch die Anwendung von Kunstdünger in Weinbergen. Soweit die Bodenbearbeitung. Dem Weinstock selbst kann man in seiner Tragfähigkeit nachhelfen durch Ausbrechen der überflüssigen Triebe. Das

an der Mosel übliche Kappen ist im Rheingau nicht zu empfehlen. Noch ein Wort über Kordon-Weinberge. Die Kordonform liefert höhere Erträge auf Kosten der Qualität. Wir im Rheingau dürfen aber nicht vom Qualitätsweinbau abgehen. Es wird unser Bestreben sein müssen, den Qualitätsweinbau in ganz Deutschland zu pflegen, nur dadurch erhalten wir uns konkurrenzfähig gegenüber dem Ausland. Im Rheingau hat sich in der Erziehungsart der 3-Schenkelzweig eingebürgert, damit muß gebrochen werden; Praxis und Statistik bezeugen, daß ein 1-schenkeliger Stock reichere Früchte bringt wie ein 3- oder 2-schenkeliger. (Lebh. Zustimmung.)

4. Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms.

Referent: Dr. Albert Sturm, Rüdesheim a. Rh.

Es gibt weite Kreise, die halten den Heu- und Sauerwurm für den schlimmsten Feind des Winzers. Für die Bekämpfung dieses Feindes wurden schon viele Millionen geopfert; der angepriesenen Mittel gibt es viele. Am besten hat sich wohl die Nikotinbekämpfung bewährt; aber ein Allheilmittel ist es auch nicht. Nun hat man in Rüdesheim ein neues Mittel gefunden, benannt „Dr. Sturm'sches Heu- und Sauerwurmmittel“. Die Erwägung, daß eine wirksame Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms nur durchgeführt werden kann, wenn die Bekämpfung genau zur richtigen Zeit ausgeführt wird, hat dazu geführt, vor allem ein Mittel zu suchen, das schnell und leicht in großen Heblächen verteilt werden kann. Das Dr. Sturm'sche Pulver kann von jedermann leicht angewendet werden. Ein Arbeiter kann im Durchschnitt leicht 2½-3 Morgen in achtsündiger Arbeitszeit behandeln, und der Preis ist so gering, daß eine einmalige Behandlung einschließlich Arbeitslohn nur etwa 150.- M. beträgt. Die Pulverung wird mit den gewöhnlichen Rückenschweffern ausgeführt. Am besten wird gegen den Sauerwurm dann gepulvert, wenn die Blüte voll geöffnet ist, d. h. wenn möglichst alle Blütenköpfchen abgestoßen sind. Wer die Kosten einer zweimaligen Pulverung nicht scheut wird mit großem Nutzen eine Pulverung bei Beginn der Eiablage vorübergehen lassen, die Wirkung wird dadurch bedeutend erhöht werden. Gegen den Sauerwurm läßt man sofort bei Beginn der Eiablage pulvern, damit die Eier auf möglichst feine Pulverschicht abgelegt werden, die kleinen, das Ei verlassenden Würmchen werden auf diese Weise unschädlich gemacht, ehe sie in die Beeren eindringen. Jede Zeile wird nur einseitig behandelt. Das Pulver tötet mit Sicherheit auch die auf den Blättern lebenden Schädlinge und dürfte auch aus diesem Grunde dem Winzer willkommen sein. (Lebh. Bravo!)

Die nach jedem Referat einsetzende Aussprache brachte den Zuhörern noch manche erwünschte Aufklärung. Hierbei erfuhr man auch, daß demnächst eine große Filmaufnahme im Rheingau stattfinden wird, um auf diese Weise den Weg des Weins, vom Stock bis zur Kelter, dem großen Publikum näher zu bringen!

Literarisches.

* Die Düngemittel und ihre Verwendung bei den bekanntesten Kulturpflanzen. Für den kleineren Landwirt und Gärtner bearbeitet von Diplom-Landwirt Hans Hummel, Verbandssekretär beim landwirtschaftl. Hauptverband in Stuttgart. 2. erweiterte Auflage. Einzelpreis M. 3.-; bei Bezug von 100 Stück je M. 2.60. — Verlag von Eugen Ulmer in Stuttgart, Olgastraße 83.

Ein Schriftchen, so wie es der Landwirt braucht, um sich schnell und ohne wesentliche Mühe Aufklärung über die Ernährung der Kulturpflanzen und über die große Anzahl von Düngemitteln und auch über ihre Anwendung zu verschaffen; es enthält kein Wort mehr als unbedingt notwendig ist. Durch besondere Berücksichtigung der erst neuerdings in den Handel gekommenen Düngemittel und durch eine eingehende Beschreibung

über das Mischen derselben ist das Schriftchen in der Lage, den Landwirt und Gärtner vor empfindlichen Verlusten zu schützen und andererseits zeigt es ihm auch die Möglichkeit, mit dem wenigen Vorhandenen sparsam und zweckmäßig umzugehen, und ganz wesentlich zur Erleichterung seiner Erträge beizutragen.

Schriftleitung: Otto Etienne, Deßlich am Rhein.

Rebschwefel

(Trezza etc.)

Kupfervitriol

laufend ab Lager

Frankfurt a. M. lieferbar

„D. Becker & Co.“

Frankfurt am Main
Schwedlerstrasse 5.

Telegramm-Adresse: Gummibecker

Telefon: Hansa 695 u. 696.

Tüchtiger Vertreter gesucht.

Ovale 1/1 und 2/1 Stück-
Fässer
preiswert abzugeben.

Aug. Kunkel,

Mainz-Mombach, Naroberg-
strasse 8.

Gebrauchte

Weinflaschen

alle Sorten und Mengen liefert

Peter Beuscher, Flaschen- u. Fass-Großhandlg.
Karlsruhe, Baden.

Alle Sorten

Verwand-Fässer,

von 20-340 Liter, in feinsten Qualität, geeicht und gebräut, empfiehlt

Georg Josef Friedrich,
Deßlich im Rheingau, Telefon Nr. 70.

Rüferschürzen

braun, neu, aus wasserdichtem Segeltuch, circa
80×100 cm groß, mit Halsbündel und Leibkette

à M. 38.- per Stück

ab Köln bietet an

Albert Kluth, Deckenfabrik,
Köln-Rhein,

Telefon: A. 8495, B. 4632. Telegramm: Rohjute.

„In einem der besten Weinorte, in der Mitte Rheinhessens, ist ein guter trockener Weinfelder, 40 Stück fassend, mit gemauerten Lagern u. Wasserleitung versehen zu verpachten. Näheres unter C. J. S. Nr. 100.“

Erfahrener Weinbau-
Fachmann,

auch in der Weinbehandlung kundig, sucht Stelle. Angebote unter Nr. 498 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Zu Ostern oder auch sofort kann Junge mit guter Schulbildung in unsere Druckerei als

Lehrling

eintreten. Gewissenhafte Ausbildung in Satz und an den Maschinen.

Otto Etienne,
Rheingauer Weinzeitung,
Deßlich i. Rhg.

Dr. Traeger
prakt. Tierarzt
Oestrich i. Rhg.
Römerstrasse 14
Telefon Nr. 94.

Louis Hillebrand
Telef.: 3985, 3986,
3987, 3989, 4147.

Frankfurt am Main
Biebrich a. Rh. — Wies-
baden — Hochheim a. M.
Expedition, Lagerhäuser,
Schiffahrt, Sammelverkehr,
Assuranz, Zollabfertigung.
Last-Auto- und
Kollfuhrbetrieb.
Möbeltransport und
Aufbewahrung.

**Pfuhl-
und Spritzfässer,**
Eiter 460 und 420 zu ver-
kaufen
Mainz,
Kapuzinerstraße Nr. 50.

Wilh. Emrich
Wein-Vermittlung
WIESBADEN
Herderstrasse 8
Fernsprecher 1247.

17. Preussisch-Süddeutsche
Klassen-Lotterie

4. Klasse:
Donnerstag, 7. April
Kauf-Loose
Achtel Viertel Halbe Ganze
M 32 M 64 M 128 M 256
Für alle 5 Klassen
Achtel Viertel Halbe Ganze
M 40 M 80 M 160 M 320
Anger, Mainz,
staatl. Lotterie-Einnehmer
Große Bleiche 57.

Versicherungen

Wir übernehmen
gegen Verlust, Diebstahl u. Beschädigung einschl. Feuer, Aufruhr Plünderung
für **Gütertransporte** und
Lagerungen aller Art

gleichviel wo, wohin und woher,
mit allen Transportmitteln auf der ganzen Welt!

Agrippina, Kölner Lloyd, Mitteleuropäische

General-Agentur

Jacob BURG

ELTVILLE am Rhein.

Fernsprecher 12.

la. Referenzen.

Zur Frühjahrsdüngung

empfiehlt:

Schwefelsaures Ammoniak, Ammonsulfatsal-
peter, Kaliammonsalpeter, Natronsalpeter,
Kali-Ammoniak-Superphosphat, Ammoniak,
Superphosphat, Original-Rhenania-Phosphat-
Reines Superphosphat Kalisalze, Chlorkalium
usw.

ab Lager und in Waggonladungen bei Vorausbestellung.

Jacob A. Leich,

Nieder-Ingelheim — Frei-Weinheim am Rhein
Telefon Nr. 392. Telefon Nr. 407.

Allein-Vertreter für Rheingau:
E. Molsberger, Deßlich, Römerstraße 17.

**Rheinische Strohhusenfabrik, G. m. b. H.,
Bad Dürkheim.**

Alleinverkaufsstelle:

Julius Hinckel Söhne, Kreuznach
(Rheinland) Tel. 803.

Fabrikation von

Strohhusen

für den gesamten Bedarf des
Weinhandels u. Weinbaues, der Sekt-
u. Likörindustrie.

Vom Guten das Beste!

KLEBSTOFFE

für

Hand- und Maschinen-Etikettierung,
enorm klebkraftig und ergiebig.

PFEIFFER & SCHWANDNER, LUDWIGSHAFEN.

Vertreter: **Ulrich Berlin, Wiesbaden.**

Fernspr. 6241. Kais. Friedr. Rg. 76.

Wir eröffneten am 10. Januar 1921 in
Rüdesheim a. Rh., Geisenheimer Landstrasse 1

eine **Filiale**

und empfehlen uns zur Ausführung von Bank-
geschäften aller Art zu den kulantesten Beding-
ungen. Nähere Auskünfte werden an unserem
Kassenschalter bereitwilligst erteilt.

Rheinische Volksbank e. G. m. b. H.
Geisenheim am Rhein.

Firma Georg Schmitt,

Nierstein u. Oppenheim

Büro in Nierstein, Wilhelmstr. 3 :: Fernruf 19

Holzhandlung — Kyanisierungsanstalt

empfiehlt

la. kyanisierte Reb-, Baum-

und Rosenpfähle

in allen Längen und Stärken.

Die Anstalt untersteht der Kontrolle des

chem. Laboratoriums der Gr. Wein-

und Obstbauschule in Oppenheim

am Rhein.

Lieferant erster Güter.

Fässer!

Stets reichhaltiges Lager von neuen
Eichenholzfässern.

Weintransportfässer

von 20—600 Ltr.

Halbstückfässer } rund
Stückfässer } u.
Doppelstückfässer } oval.

Uebernahme kompl. Kellereieinrichtungen. Besichtig-
ung des Lagers jeder Zeit gestattet.

Jos. Nachbauer & Co., Mainz-Kastel,
Fassgrosshandlung u. Küferei. Fernruf 4134.

Möbel

Küchen,

Schlafzimmer, Herrenzimmer,
Speisezimmer, Salon, sowie
Einzelmöbel kaufen Sie billig bei:

Kraft G. m. b. H., Mainz
Neutorstrasse 11.

Inserate haben in der
„Rheingauer Weinzeitung“
den besten Erfolg!



Kellerei - Artikel
Kellerei-Maschinen u. Geräte

wie

Pumpen, Filter, Schläuche, Korken, Kapseln,
Flaschenpapier, Fassalg, Fasskitt, Hausenblase,
Gelatine, Spundon, Spundlappen, Fassbleche,
Fass- und Flaschenbürsten etc.

empfehlen in bester Qualität
zu billigsten Preisen

Nau & Bollenbach

Spezialgeschäft für Kellerei-Artikel
Rathausstr. 15 Bingen a. Rh. Fernspr. 606



Heiraten! Eine große Anzahl Land-
wirtschafter mit großen Ver-
mögen jeden Alters und Standes, wünschen sich zu
verheiraten durch das Heiratsbüro

Becker Dogheim, Schiersteinerstraße Nr. 11.

Echter italienischer
Weinbergsschwefel
(Marke Ventilato Trezza).

Kupfer - Vitriol,
sowie alle Sorten

Künstl. Dünger

stets auf Lager bei

Pet. Jos. Basting,
Winkel a. Rh., Telefon 54.

Prima

Weinbergspfähle

rund oder gefügt,

Stieckel zu Drahtanlagen

und

Baumspfähle

in verschiedenen Längen,
alles kyanisiert oder im-
prägniert, empfiehlt

Gg. Jos. Friedrich,
Deßlich im Rheingau,
Telefon 70.

Kupfervitriol

Weinbergsschwefel

Tabakextrakt Nikotin

Zabulon

Wiederverkäufer,
Landwirtschaftl. Ver-
eine u. Verbände, Ko-
lonialwarengross-
handlungen und Dro-
gerien erhalten

Rabatt

Jul. Hinkel Söhne

Kreuznach

Telefon 803.

Gartenanlagen

Obstbaumschnitte

sowie jede vorkommende
Gartenarbeit wird prompt
und billig ausgeführt von

August Scholles,

Kunstgärtnerei

Mainz-Kastel, Marktst. 16

Reinzuchthefer

für Wein- u. Sektbereitung

Untersuchungen

von Wein u. Spirituosen.

Hofrat Dr. Schmitts

Laboratorium

Wiesbaden

Hauptvertrieb:

Carl Jacobs-Mainz.

Otto Etienne

Druckerei und

Verlag der Rheingauer

Weinzeitung

Oestrich a. Rh.

liefert Drucksachen aller

Art schnell gut und billig.

Massenaufgaben

in kürzester Zeit.

Für den Frachtbriefdruck

bahnamtlich konzess.

Man verlange Offerte.

Gegen Oidium

De Haën's kolloidaler
„Flüssiger Schwefel“

als Zusatz
 zur Kupferkalkbrühe

E. de Haën Chemische Fabrik Seelze bei Hannover.
 „List“ G. m. b. H.
 Pflanzenschutz-Abteilung.

J. ROVIRA & Co.,

Korkstopfenfabrik

San Feliu de Guixols, Spanien

Mainz

Kaiser Friedrich-Strasse 3.

Haupterzeugnisse: Sekt- und Weinkorken.

Montaner & Co.
Mainz

(Palamos — Epernay — Buenos-Aires)

Katalonische
 Champagner- und Wein-Korken
 (eigener Fabrikation).

Gallensteine

beseitigt in kürzester Zeit schmerzlos mein
 ärztlich empfohlenes

„MASUCHIT“

Rudolf Weyand, Düsseldorf, Ellerstraße 76.
 Prospekt mit Dankschreiben gratis.

Klavier
 zu verkaufen.

Jäger, Mainz

Radtstraße 2.
 5 Minuten v. Hauptbahn.

Gicht

Rheumatis, Nchias ist heilbar!
 Verlangen Sie gratis meine
 Kurbehandlung.

Hermann Spies, Karlsruhe 13.

Wein-Etiketten

liefert die Druckerei der
 „Rheingauer Weinzeitung“.



Philipp Hilge, Mainz gegr. 1862.

Spezialfabrik aller prakt. Weinpumpen

liefert nach wie vor

Elektromotorpumpen :: Handpumpen
prima Weinschläuche

in la. Friedensausführung.



Münchener Pferde-Lotterie

Ziehung 15. April.

Zur Verlosung gelangen 4040 Geldgewinne
 auf. Mark 100,000 Bar ohne Abzug.
 Haupttreffer Mark 12000, 5500, 3000, 3500, 3200,
 2x2300, 2000, 6x1500, 6x1300 M. u. j. w.

Loose zu Mf. 1.20 in allen Lotteriegeschäften
Karl Anger, Staatlicher Lotterie-Einnehmer,
 Mainz, gr. Bleiche 57.

Erste Mainzer Metallkapsel-Fabrik, Franz Zahn,
 Mainz am Rhein, Wallaustasse 59

Fabrik und Lager sämtlicher Kellereimaschinen und Kellereiartikel.
 Grösstes Geschäft dieser Art. Telefon 704. Tel.-Adr.: Kapselfabrik.



Verkapselungs



Maschine-



Abteilung I:
Fabrikation von Flaschenkapseln
 in den feinsten Ausführungen.

Abteilung II: Fabrik u. Lager, sämtl. Kellereimaschinen,
 Geräte, Utensilien u. Materialien, bester Ausführungen
 und Qualitäten, garantiert durch über 50-jähr. praktisch
 gemachte Erfahrungen, zu reellen u. billigsten Preisen.



Weinpumpe

Flaschen-Verkork-
Maschine

Büro-Möbel

in reicher Auswahl F. MEIXLER, Möbelfabrik,
MAINZ

Verkaufsräume Stadthausstrasse 7.
 Anfertigung nach Wunsch.

Ohne Besorgnis

um die Gefahren Ihrer Juwelen sind
 Sie nur dann, wenn Sie Ihre
 Schmucksachen versichern bei

„Kölner Lloyd“

General-Agentur

Jacob BURG

Eltille am Rhein.

Fernsprecher 12.

Ia. Referenzen.